

FRITZ DUDA — BERLINER MALER AUS DEM KOHLENPOTT (1904–1991)
Vortrag von Werner Röhr zum 110. Geburtstag des Malers am 30. Januar

Den Sohn eines Bergarbeiters prägten die sozialen Erfahrungen und die politischen Kämpfe der Kumpel ebenso wie die Farben seiner Heimat. Duda lernte an der Folkwangschule in Essen (1922–1925) und studierte in Berlin Malerei (1925–1933). Als Kommunist flog er 1933 von der Hochschule, bis 1945 war er ununterbrochen im illegalen antifaschistischen Kampf. Nach einem Neubeginn 1944 — er hatte bei einem Bombenangriff seine Bilder verloren — hellt sich seine Palette auf. Später strahlte die Sonne Bulgariens und Usbekistans in seinen Bildern. Duda ist Kolorist, die Farbe ist ihm der Kern des Malerischen. Fritz Duda gehörte zu den Erstbewohnern der «Erich-Weinert-Siedlung».

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

SONNABEND, 22. FEBRUAR 2014, 16 UHR

NEUJAHRSEMPFANG DER MAX-LINGNER-STIFTUNG

Alle Anwohner/innen und die Freund/innen des Max-Lingner-Hauses sind herzlich eingeladen! Wie immer mit einem französischen Buffet.

19 UHR: DAS APPARTEMENTHAUS AM SCHLOSS SCHÖNHAUSEN
Vortrag von Peter Brenn

Das frühere Gästehaus der Regierung der DDR steht auf historisch bedeutsamem Boden. Schon Zar Peter I. weilte auf seiner Rückreise aus Holland im Schloss. Als etwa 250 Jahre später Leonid Breschnew hier wohnte, logierte ein Teil seiner Delegation im neu erbauten Appartementhaus. Mehr als zwanzig Jahre lang waren hier ausländische Staatsgäste untergebracht. Den Schlusspunkt unter diese Nutzung setzten im Juni 1990 die Zwei-plus-Vier-Gespräche. Nach jahrelangem Leerstand wurde das Appartementhaus vor dem Verfall gerettet und denkmalgerecht saniert.

MITTWOCH, 26. FEBRUAR 2014, 19 UHR

RADIO-FEATURE 13
«MEINE BESTIMMUNG ERFÜLL’ ICH MIT MEINEM GESANG»
DER DICHTER PABLO NERUDA
Feature von Renate Beckmann

«Ich komme aus einer obskuren Provinz, aus einem Land, das auf Grund einer trennenden Geographie von allen Ländern isoliert ist. Ich war der verlassenste aller Dichter, und meine Dichtung war regional, traurig und regnerisch.» So begann Neruda seine Nobelpreis-Rede 1971 . In seinem Leben spiegeln sich Glanz und Elend des 20. Jahrhunderts. Ab 1927 Botschafter seines Landes, wurde er wegen seiner Parteinahme für die Spanische Republik 1936 abberufen. Später musste er Chile verlassen. Als Allende 1970 Präsident wurde, berief er den Dichter noch einmal zum Botschafter. Nur wenige Tage nach dem Militär-Putsch in Chile starb der Dichter am 23. September 1973.

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

MITTWOCH, 12. MÄRZ 2014, 19 UHR

«HEILIGE LANZEN»

Reinhold Andert stellt sein neues Buch vor

Die Heilige Lanze war das wichtigste Herrschaftszeichen der ottonischen Könige und Kaiser. Mit ihr hatte einst ein römischer Soldat den gekreuzigten Jesus in die Seite gestochen, sodass Blut und Wasser herausflossen. Die Lanze war ein Symbol für die von Gott verliehene Macht des Adels. In Wahrheit aber ist sie, wie metallurgischen Untersuchungen ergaben, eine gewöhnliche Schmiedearbeit aus dem 8. Jahrhundert. Sie ist, wie alle Versuche, Herrschaft zu rechtfertigen, eine Lüge. Immer wieder gelang es einer kleinen Elite, die Masse des Volkes mit «Heiligen Lanzen» hinters Licht zu führen und zu beherrschen. Bis heute.

MITTWOCH, 19. MÄRZ 2014, 19 UHR

NOACHS KASTEN, HIOBS BOTSCHAFT UND ANDERES AUS NEUERER ZEIT

Jürgen Rennert liest Gedichte

«Mein Land ist mir zerfallen», mit diesem Gedicht schuf der Dichter Jürgen Rennert 1990 eine der ausdruckstärksten poetischen Reaktionen auf das Ende der DDR. Er, der dieses Land im Widerspruch bewohnte, beklagte mit seinem Zerfall den Abbruch der Alternativen, die es trotz allem in sich trug. Doch auch in neuerer Zeit ist der Dichter mit seiner Stimme deutlich vernehmbar, widersprechend, wenn es heißt: «Rien ne va plus!» Seine wichtigsten Veröffentlichungen: «Märkische Depeschen», «Ungereimte Prosa», «Emma, die Kuh und anderes dazu», «Hoher Mond», «Angewandte Prosa», «Dialog mit der Bibel», «Der Gute Ort in Weißensee», «Noachs Kasten» und «Hiobs Botschaft».

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

MITTWOCH, 26. MÄRZ 2014, 19 UHR

«ILSE STÖBE: WIEDER IM AMT.
EINE WIDERSTANDSKÄMPFERIN IN DER WILHELMSTRASSE»
Sabine Kebir und Hans Coppi stellen ihr 2013 erschienenes Buch vor

« ... das stolze Überlegenheitsgefühl der Jugend — und natürlich stand vorn im Licht immer Gerda Rohr — war ... schön wie die Schönheit der Lieblingskönigin, hinter deren Thron schon der Scharfrichter steht.» Theodor Wolff, Chef des Berliner Tageblatts, schrieb im französischen Exil einen Roman über seine Sekretärin Ilse Stöbe. Die Journalistin arbeitete in Polen und 1940 im Auswärtigem Amt. Sie informierte über den bevorstehenden Überfall auf die Sowjetunion. Ihr Name fehlt auf der Gedenktafel für ermordete Gegner des NS-Regimes im Auswärtigen Amt. Hans Coppi beschreibt unter Nutzung neuer Quellen ihr Leben. Sabine Kebir befasst sich mit Stöbes Bild bei Zeitgenossen und in beiden deutschen Staaten.

MITTWOCH, 9. APRIL 2014, 19 UHR

«FINITO. SCHWAMM DRÜBER»

Kathrin Schmidt liest aus ihrem Erzählungsband

Mit «Du stirbst nicht», ihrem ausgezeichneten Roman über die Rückkehr ins Leben nach einer Hirnblutung, hat sich Kathrin Schmidt (geb. 1958) ein großes Lesepublikum erobert. Nach dem Gedichtband «Blinde Bienen», der die Kritik begeisterte, folgte «Finito. Schwamm drüber», ihr erster Band mit Erzählungen. Diese beeindruckten durch die Vielfalt der dargebotenen Perspektiven und Themen sowie durch ihre sprachliche Kraft. Sie spannen den Bogen von der Zeit des geteilten Deutschlands bis in die Gegenwart, führen in Familien und Single-Haushalte, zeigen starke Frauen in schwachen Momenten und Männer, die nie so stark wurden, wie sie sich immer empfanden.

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

MITTWOCH, 23. APRIL 2014, 19 UHR

«WELTALL-ERDE-MENSCH»

Hörspiel von Luise Voigt (SWR 2012)

Das Hörspiel der Regisseurin Luise Voigt (geb. 1985) über ihre Geburtsstadt Nordhausen montiert Interviews mit namenlosen Bewohnern der Stadt mit Erkenntnissen aus der Quantenphysik. Entstanden ist ein hochinteressantes Zustandsportrait einer ostdeutschen Provinzstadt rund 20 Jahre nach der «Einheit». Luise Voigt: «Nordhausen in Thüringen ist ein kleiner Punkt im Weltall. Er bewegt sich mit rasender Geschwindigkeit auf einer Kreisbahn ... Eben dort, mitten in Deutschland — und doch am Rande der medialen Aufmerksamkeit — gibt es Menschen, die geblieben sind und unter Perspektivlosigkeit leiden. Das Land, in dem sie heute leben, hat die Gesetze nicht für sie gemacht. Das Land, in dem sie vorher lebten, tat das ebenso wenig.»

MITTWOCH, 7. MAI 2014, 19 UHR

VON DER NEUEN WACHE ZUM GEDENKORT FÜR DIE OPFER DER «EUTHANASIE»-MORDE.

20 JAHRE BUNDESDENKMALPOLITIK

Vortrag von Dr. Volker Wild

Was sagen Denkmäler über die, die sie errichtet haben? Was über deren Geschichtsbild, Motive, Interessen? Was über die Beziehung zwischen den Opfern und der Bundesrepublik? Volker Wild von der Forschungsgruppe Berliner Denkmäler rekonstruiert in seiner mit Bild-dokumenten unterlegten Darstellung die Entstehungsgeschichte der fünf Denkmäler zum NS, die seit 1993 auf Beschluss des Bundes in Berlin errichtet worden sind. Indem sie lesbar gemacht werden, sind sie öffentlichen Debatte zugänglich. Die Analyse verdeutlicht, dass die Denkmäler alles andere als Ergebnis einer konsistenten Erinnerungspolitik oder Ausdruck eines gemeinsam geteilten kulturellen Gedächtnisses sind.

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

SONNABEND, 24. MAI 2014, 11 BIS 14 UHR

WEST OST/ EXIL UND REMIGRATION
DIE ERICH-WEINERT-SIEDLUNG IN PANKOW
Stadtspaziergang mit einem Ausflug in die Kleine Homeyerstraße mit Dr. Thomas Flierl und Dr. Nadine Steinitz

Treffpunkt: 11 Uhr im Max-Lingner-Haus

Die Siedlung bezeugt den Willen der frühen DDR, die aus der Emigration heimkehrenden Intellektuellen an sich zu binden. In unmittelbarer Nachbarschaft lebend, brachten sie unterschiedliche politische und kulturelle Erfahrungen aus dem Exil mit. Die Stadtführung präsentiert das denkmalgerecht sanierte Lingner-Haus sowie den kürzlich wiederhergestellten Garten und durchwandert die Siedlung. Zum Abschluss berichtet Nadine Steinitz (ihre Eltern Jeanne und Kurt Stern emigrierten nach Frankreich und Mexiko) aus ihrem eigenem Erleben.

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

VERANSTALTER HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

1. HALBJAHR 2014

MITTWOCH, 4. JUNI 2014, 19 UHR

RAINER MARIA RILKE UND MARINA ZWETAJEWÄ

EINE DICHTERBEGEGNUNG IN BRIEFEN

Vortrag von Michael Leetz

Nichts war für Rainer Maria Rilke so prägend wie seine Begegnung mit Russland. 1899 und 1900 unternahm der junge Dichter gemeinsam mit Lou Andreas-Salomé durch das Land zwei Reisen, die zur Grundlage seines ganzen weiteren Schaffens wurden. Danach sah er Russland nie wieder, obwohl er sich immer danach sehnte. Am Ende seines Lebens tritt er durch die Vermittlung von Boris Pasternak mit Marina Zwetajewa in einen Briefwechsel, der eine Begegnung zwischen ihm und den beiden russischen Dichtern vorbereiten sollte. Die Begegnung fand niemals statt. Geblieben ist ein Briefwechsel zweier Dichter, der selbst Dichtung ist.

MAX-LINGNER-HAUS

STRASSE 201 NR. 2

13156 BERLIN

TEL 030/4864702

INFO@MAX-LINGNER-STIFTUNG.DE

WWW.MAX-LINGNER-STIFTUNG.DE

Eintritt zu den Veranstaltungen: 3/1,50 €

Sie erreichen das Max-Lingner-Haus mit dem ÖPNV:

S-Bahnhof Schönholz, Tram M 1, Bus 150, 155.



MAX
LINGNER
HAUS